

Straelen hat Spaß mit dem Affentheater

STRAELEN (list) Herbert Knebels Affentheater begeisterte als selbsternannte „Musikantengemeinschaft“ auf Einladung des Kulturings Straelen in der ausverkauften Stadthalle. Mit seiner besserwisserischen, aber herzlichen Art in der Rolle des Hornbrillen tragenden Frührentners brachte Knebel (Uwe Lyko) in der „Ruhrpottnostalgie“ das große Publikum zum Lachen. Auch dem Programm-Thema „Der Letzte macht das Licht aus“ versuchte das Affentheater, sich zunächst wortspielerisch und erklärend anzunähern, bevor das Quartett sein erstes Rentnerband-Lied „Wat immer jetzt kommt“ („What ever you want“) präsentierte.

Die Zuschauer amüsierten sich köstlich über Herberts Erlebnisse im Kaffeeshop „Schtarbux“, bis dieser wegen zahlreich erfragter Geschmacksrichtungen regelrecht „den Kaffee auf“ hatte. Dass Herbert Knebel und sein Affentheater mit Ozzy Ostermann (Gitarre), dem Trainer mit der piepsigen Stimme (Schlagzeug) und Ernst (Bass) über Musikalität und begnadete Stimmen verfügen, stellten sie mit alten Schlagern unter Beweis. Sie tauschten die Zahl 17 gegen die 70 und hatten die Songs dem eigenen Alter nähergebracht: „70 Jahr, graues Haar, ich steh noch auf ihr“, „Du kannst nicht immer 70 sein, Guste, dat kannze nicht“, „Mit 70 hat man

Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen dürfen wir die Fotos an dieser Stelle nicht anzeigen.

Herbert **Knebel**.

RP-ARCHIVFOTO: MARTIN BÜTTNER

noch Träume“. Auch jede weitere Gesangseinlage war perfekt inszeniert.

Knebel gab sich als der „Alläng de Long von Altenessen“, dazu sang er das Lied „Der Bahnhof von Essen“. Musikalisch stach „Song 2“ von Blur heraus, der eingebunden in die Fußballgeschichten jedes Einzelnen darlegt, was einen Fußballfan ausmacht.

Der Höhepunkt war der Auftritt von Knebel als Elvis Presley im weißen Anzug. Das Elvis-Lied „Suspicious Minds“ sang er sogar im Originaltext mit großartiger Stimme, die einen glauben machte, Elvis stände auf der Bühne.